

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Marktfeuerwehr Bärnbach

Die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Bärnbach hielt am 22. März 1975 im Gasthaus Hösele ihre Jahreshauptversammlung ab, bei welcher beachtliche Rechenschaftsberichte vorgelegt werden konnten.

Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter eröffnete mit der Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden und stellte die Beschlußfähigkeit fest. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen Bürgermeister Hauptschulldirektor Konrad Bergmann, Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehr Rat K. Strabegg, F- und B-Kommandant Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, den Vertretern der Presse, Hauptbrandinspektor Franz Freier (FBF Oberdorf-Grube) und Ehrenmitglied Franz Weixler.

Nach dem Gedanken für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Feuerwehrkameraden und unterstützenden Mitglieder Franz Maier, Simon Kalcher, Maria Wotholen, Josef Ulbl, Johann Konrad und Karl Böhrer, folgten die Jahresberichte des Hauptbrandinspektors und des Schriftführers Johann Nubacher.

Die Marktfeuerwehr Bärnbach verzeichnete im Jahre 1974 18 Brände, davon drei Großbrände, sieben Mittelbrände und acht Kleinbrände, mit insgesamt 214 Mann. Außerdem gab es 91 Wassertankwagen mit dem Tankwagen (Trinkwasserversorgung), 15 Tankwageneinsätze zur Straßenreinigung und 20 Tankwageneinsätze zur Kanalreinigung.

Zur Schulung und zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit und Schlagkraft dienten 51 Übungen mit 977 Mann.

Außerdem wurden durchgeführt: eine Autobergung, eine Suchaktion, 68 Übungen der Kampfgruppe mit 650 Mann, 13 Wettkämpfe der Kampfgruppe mit 63 Mann, davon sieben Wettkämpfe in Silber und sechs in Bronze, sowie eine Schlußübung, eine F- und B-Übung in Koflach, sechs Ausschusssitzungen und eine Jahreshauptversammlung. 13 Mann beteiligten sich am Landesfeuerwehrtag und sechs Mann am Bezirksfeuerwehrtag. 161 Mann nahmen an 24 Begräbnissen teil.

Der Hauptbrandinspektor persönlich vertrat die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach beim ordentlichen und bei zwei außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtagen, bei der Hauptleutetagung, bei der Erstellung des Fünf-Jahres-Planes für den Abschnitt III, bei Hauptleutebesprechungen für den Abschnitt III in Bärnbach und Rosental, bei der Vorsprache bei Landesrat Peltzmann, wegen einer Beihilfe für den Tankwagen, sowie bei verschiedenen Vorsprachen beim Bürgermeister.

Der Mannschaftsstand beträgt per 1. Jänner 1975 29 Mann, drei Jungfeuerwehrmänner und zwei Mann der Gruppe II, das sind zusammen 34 Mann.

An Eigenveranstaltungen wurden durchgeführt: eine außerordentliche Hauptversammlung, ein Ball, eine Jahreshauptversammlung, sechs Ausschusssitzungen, ein Florianitag mit Kirchengang, ein Maibaumaufstellen und eine Schlußübung.

Im Sinne der Kameradschaftspflege wurden veranstaltet: ein Familienausflug auf die Insel Raab, ein Ausflug zur WIG und nach Gänserndorf, ein Herrenausflug zur Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring, eine Weihnachtsfeier und ein Knödel-schießen.

An Neuanschaffungen wurden getätigt: ein Funkgerät Opel (davon 50 Prozent), drei Dienstanzüge, zwei Autobatterien, 20 Anoraks, 33 Arbeitsmützen, vier Winterreifen für Ford Transit und zehn Sessel und zwei Tische für den Mannschaftsraum. Aufgewendet wurden hierfür insgesamt 39 569 Schilling. Für Reparaturen (verschiedene Fahrzeuge, Sirene, Hochdruckpumpe) wurden aufgewendet 20 219 Schilling.

Vom Katastrophen- und Zivilschutz wurden zugewiesen: eine elektrische Schlagbohrmaschine (S 13 434,—), ein 3 Kw Stromzeuger (S 20 331,—) und ein Hochdruckkompressor (S 140 000,—).

Am Schluß der Berichte dankte Hauptbrandinspektor Rupprechter dem Bürgermeister Bergmann für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung des neuen Großtanklöschwagens.

Im Anschluß an den Kassenbericht, den Kassier Ferdinand Nubacher vortrug, meldete sich Löschmeister Robert Klampfl, der gemeinsam mit Löschmeister Friedrich Koch als Kassenprüfer fungierte, und berichtete, daß die Kasse sehr gewissenhaft und einwandfrei geführt wurde. Sein Antrag, dem Kassier den Dank und die Entlastung auszusprechen, fand daher einstimmige Annahme.

Da der Kassier, der durch 17 Jahre diese Funktion ausübte, schriftlich um Enthebung ersuchte, wurde zu seinem Nachfolger Brandmeister Johann Gallau gewählt, der sich bereit erklärte, die Stelle des Kassiers anzunehmen.

Nach der Angelobung der beiden Feuerwehrmänner Johann Pagger und Otto Guschnegg, war ein weiterer Höhepunkt die Ehrung des Oberbrandinspektors Ewald Stroßnig, dem für 25 Jahre Feuerwehrdienst vom Bürgermeister Direktor Bergmann der Ehrenring der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach überreicht wurde.

Der Ausgezeichnete gab in seiner Dankesansprache eine kurze Rückschau über die letzten 25 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach und versprach, auch weiterhin seinen Feuerwehrkameraden die Treue zu halten.

Die Wahl von zwei Kassenprüfern für 1975-76 entfiel auf Oberfeuerwehrmann Peter Krammer und Hauptfeuerwehrmann Franz Scharf.

Bürgermeister Direktor Bergmann würdigte die beachtlichen Leistungen der Marktfeuerwehr Bärnbach, die mit 18 Bränden und 214 Mann, ebenso wie mit den Tankwageneinsätzen im Dienste der Allgemeinheit große Arbeit vollbracht hat. Er dankte

dem scheidenden Kassier Nubacher, der durch 17 Jahre diese verantwortungsvolle Amt bekleidete, für seine gewissenhafte Arbeit. Zum neuen Tanklöschwagen stellte er fest, daß die Marktgemeinde Bärnbach einen namhaften Geldbetrag zur Verfügung stellte, im Bestreben, etwas Gutes, aber auch Teures für die Bevölkerung zu schaffen. Dies schon deshalb, da die alten Fahrzeuge längst ausgedient haben und ein Tanklöschwagen zur Einhaltung der Einsatzbereitschaft dringend erforderlich ist. Mit dem Dank für die geleistete Arbeit, war das Versprechen verbunden, die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strabegg dankte für die Einladung und stellte fest, daß die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach nicht nur bei den Brandeinsätzen, sondern auch bei zahlreichen anderen Anlässen immer hilfreich zur Stelle ist. Der neue Tanklöschwagen sei besonders für Bärnbach von größter Wichtigkeit, da gerade in den Ballungszentren wirksame Großgeräte gebraucht werden. Mit dem Dank an den scheidenden Kassier Nubacher, verband er auch den Dank und die Glückwünsche für Oberbrandinspektor Stroßnig anlässlich der Überreichung des Ehrenringes der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach. Die neuen Feuerwehrkameraden ersuchte er, in bezug auf Pflichterfüllung und Kameradschaft in die Fußstapfen ihrer Kameraden zu treten. Die Feuerwehr ist für die Allgemeinheit da. Es ergeht daher der Ruf an alle Feuerwehrmänner, die Einsatzbereitschaft auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Der Kommandant der F- und B-Bereitschaft, Abschnittsbrandinspektor Gehr, dankte ebenfalls für die Einladung und für die stete Mitarbeit in der F- und B-Bereitschaft. Vor zwei Jahren wurde der Fünf-Jahres-Plan erstellt, der bestimmte, was jede Feuerwehr an Einsatzgeräten haben muß. Die größte Errungenschaft ist der Atemschutzkompressor zum Füllen der Preßluftflaschen, der der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach zugewiesen wurde. Von diesen Spezialgeräten gelangten in der Stiermark nur vier Stück zur Auslieferung. Vorgesehen für Bärnbach ist ferner der Austausch eines Notstromaggregates von 3 auf 5 KVA.

Hauptbrandinspektor Dreier von der FBF Oberdorf-Grube dankte für die nachbarliche Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr bei zwei sehr gefährlichen Bränden.

Oberbrandinspektor Liebreich Zedner dankte den Nachbarfeuerwehren, die zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach auf die Beihilfe verzichteten, so daß die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges ermöglicht werden konnte.

Unter „Allfälliges“ wurde noch bekanntgegeben, daß in nächster Zeit ein „Erste-Hilfe-Kurs“ stattfinden wird. An die Feuerwehrmänner und vor allem an die Kraftfahrer erging der Appell, die Fahrzeuge und Geräte zu schonen und vorsichtig zu fahren. Besonders hingewiesen wurde auch auf die ärztliche Unterstützung der Feuerwehrmänner, die feststellen soll, ob der Mann für den Einsatz mit Preßluftgeräten geeignet ist. Wir haben modernste Geräte für den technischen Einsatz und daher müssen wir auch besorgt sein, daß der Mensch keinen Schaden erleidet.

Zum Schluß dankte Hauptbrandinspektor Rupprechter den Ehrengästen für ihr Kommen und allen Feuerwehrmännern für ihre rege Mitarbeit.